

Dat Böse, nee, dat giff keen Roh, kennt keen Pausen

Zehn Mini-Krimis

von

Andreas Kroll

Plattdeutsche Fassung

von

Heino Buerhoop

**Deutscher Theaterverlag
Grabengasse 5, 69469 Weinheim**

Kurzinfo:

Eine Krimi-Sketch-Show über Entführer, Kunsträuber, Profikiller, Betrüger und andere Gesellen und Gesellinnen. Dabei bleibt einem manchmal das Lachen im Halse stecken oder man wird auf's Glatteis geführt, denn nicht alles ist immer so, wie es auf den ersten Blick scheint. Bei diesem Thema ist schwarzer Humor natürlich Pflicht! Aber keine Angst - eine beherzte Moderatorin führt durch die Abgründe menschlicher Niedertracht, so dass man spätestens zuletzt am besten, äh, lacht ...

Spieler: 3w 2m spielen 32 Rollen Spieldauer: ca. 90 Minuten Bühnenbild: Variabel

Personen:

Moderatorin, w

1. Entführer, m

2. Entführer, m

Geisel, w

Einbrecher 1, m

Einbrecher 2, m

Wächter, m

Kunz, m

Heinz, m

Dieter, m

Boss, m

Gudrun, w

Hausangestellte, w

Sir Henry, m

Profikiller, m

Kommissar, m

Trude, w

Lisbet, w

Pate, m

Luigi, m

Franco, m

Frau Rotboom, w

Herr Schönlebbber, m

Beamter, m

Bestecher, m

Frau Rost, w

Frau Fleischer, w

Andreas, m
Knut, m
zwei Zimmermädchen, w
Ex, w
Kommissar, m

SZENEN:

1. Wo ist das Geld? / oder: Reingefallen
2. Späte Besucher
3. Die Planung
4. Profikiller
5. Das Verhör
6. Der Pate

(Pause)

7. Rentenbetrug
8. Deutsche Beamte sind nicht bestechlich!
9. Partygespräch
10. Der Kronzeuge (Zeugenschutzprogramm, Zi. 7)

ORT/ DEKORATION:

siehe Szenenanfänge

WAS NOCH?

Die Moderatorin ist die wichtige Verbindungsperson für den Kontakt zum Publikum und den Spielern auf und hinter der Bühne ... damit der Theaterabend schön im Fluss bleibt, ohne dass - unterwegs von Szene zu Szene - Stress aufkommt. Insofern frei mit den hier angebotenen Zwischentexten umgehen und eine eigenständige Spielebene daraus machen!

1. Teil

Eine Moderatorin tritt vor den geschlossenen Vorhang.

Moderatorin:

Verehrte Damen, werte Herren! Ik much Se van Harten Willkamen heten to us Krimi-Sketch-Show!
Mit wat köönt Se hüüt Avend reken ...?

(fröhlich)

Mord un Dootslag! Wunnerbar ... Man nich blots dat. Wi hebbt ok noch antobeden Bedroch un Kunströver. Se warrt sehn, dor is nich jümmers allns so, as dat toeerst schient. Un männichmal blifft een dat Lachen as een Fischgraat in'n Hals steken. Man keen Angst, ik bün doch för Se dor ...

Bi Themen, as wi se vundaag up de Bühn bringt, is de swatte Humor natürlich dorbi.

Fangt wi to'n Upwarmen also an mit beten Entföhren. Laat Se sik aver nich van us up't Glatties föhrn! De Show fangt an!

(Moderatorin geht ab)

1. Wo is dat Geld? Oder: Rinflullen

Der Vorhang öffnet sich. Zwei Ganoven kommen auf die Bühne. Sie führen ein Opfer mit sich, das einen Sack über dem Kopf trägt. Im Seitenbereich steht ein Tisch, auf dem zwei Masken liegen. Z.B. eine Micky-Maus-Maske und eine Schweinchen-Dick-Maske. Außerdem muss in der Nähe eine Tasche (gefüllt mit Zeitungen o.ä.) liegen.

Ole:
Wi hebbt dat schafft!

Arne:
Wi sünd riek!

(beide klatschen ab)

Arne:
Dat warrt anstännig wat an Lösegeld bringen!

Ole:
De Daam warrt Gold wert weern!

Arne:
Noch beter Diamanten!

Ole:
Dat is jüst so goot lopen as us letzte Banköverfall!

Arne:
Stimmt. Wat meenst du, schullen wi nu nich al dat Geld delen?

Ole:
Fangst du al wedder dorvan an?

Arne:
Ik bün pleite!

Ole:
De Geldschiens warrt eerstmal lagert. Noch sünd se to heet.

Arne:
Wo hest du se überhaupt versteken?

Ole:
Keen Woort kümmt över mien Lippen! Ik heff dat versteken – so hebbt wi dat afmaakt!

Arne:
Ik bruuk aver nödig Geld!

Geisel:

Köönt ji mal mit de Kabbelee uphören? Ik will nu endlich den verfluchten Sack loswarrn! Schall ik hier in sticken, oder wat?!

Ole:

De is jo täämlich frech ...

Arne:

Jo ... de schull eigentlich Schiss hebben un vör Angst bevern.
(Er will der Geisel den Sack vom Kopf ziehen)

Ole:

Tööv, us Masken!

(Ole geht zum Tisch und nimmt die Masken)

Arne:

(zur Geisel)

Een Momang noch.

Geisel:

(ironisch)

Laat Se sik man Tiet.

(wütend)

Wenn ik stickt bün, bün ik nich mal mehr de Hälfte wert!

Arne:

Mann, hett de Hoor up de Tähnen.

Ole:

Wi köönt blots hopen, dat ehr Keerl se överhaupt trüch hebben will.

Geisel:

So een Utverschämtheit!

(Ole zeigt Arne die Masken)

Ole:

Wullt du Swien Dick oder Micky Muus?

Arne:

Wat schall dat denn? Du schullst doch Skimasken besorgen!

Ole:

De weern utverköfft.

(Sie setzen sich rasch die Masken auf)

Geisel:

Wo lang duurt dat denn noch?

(Arne nimmt ihr den Sack vom Kopf. Die Haare der Geisel sind zerzaust)

Geisel:

Na endlich! Dat weer een 300-Euro-Dauerwell!

Arne:

Nu höör mal to ...

Geisel:

Fro Zanicolo, wenn ik bidden dröff! Is dat dat eerste Mal, dat ji een entföhrt?

Ole:

Jo, woso?

Geisel:

Anfängers ...! Ok dat noch! Wo hoch schall denn dat Lösegeld ween?

Ole:

250.000!

Geisel:

Utverschaamt!

Ole:

200.000?

Geisel:

Mien Marktpries liggt düütlich höger! Wat schall denn de Familie denken? Mien Swager Luigi hett dat up 600.000 bröcht! Ünner 800.000 kaamt ji mi nich weg. Mien Dochter warrt morgen heiraden, ik heff also nich veel Tiet. Hebbt ji al mien Mann Bescheed geven?

Ole:

Nee.

Arne:

Dat bruukt Se nich to weten!

Geisel:

Denn warrt dat aver Tiet.

(Blick auf die Armbanduhr)

In twee Stünnen sitt he in'n Fleger un is up Geschäftsreis. Momang, ik roop em an.

(Bevor die Ganoven überhaupt reagieren können, telefoniert die Geisel schon)

Geisel:

Paolo? Ik bin't – Helga! Swieg still! Ik bün entföhrt worrn ... Jo, entföhrt! Dat Woort warrst du woll kennen, oder? ... Wenn du trüch kümmt, bring mi bidde een Pelzmantel mit. Van den ollen is dat Beste af. Un segg Melanie, se schall dat Bruutkleed mit de Perlen nehmen! ... Wat? ... Jo ... jo.

Ole:

Seggt Se em noch, dat wi dat ernsthaftig meent!

Geisel:
Ik schall di noch seggen, dat se dat ernsthaftig meent!

Ole:
Wi wüllt 250.000!

Geisel:
Se wüllt 800.000.
(zu Ole)
He fraagt, wo dat Geld övergeven warn schall.

Ole:
Woso övergeven?

Geisel:
(zu Ole)
De Geldövergaav natürlich!
(genervt; zu sich)
Anfängers ...
(ins Telefon)
Luigi? Se wüllt dat Geld in Diamanten: Een Helikopter schall den lütten Büdel düsse Nacht över den Froonswald afsmieten. De Entföhrers geevt Lichtteken ... To den Pelzmantel bruuk ik noch een Diamantring ... Un Melanie schall sik överleggen, of se lever een Stacheelbeer- oder Erdbeertorte hebben much ... Wat meenst du, schüllt wi de Spadolinis inladen? ... Ik dacht, so as een Aart Versöhnen, wo doch nu blots noch twee Jungs över sünd ...

Ole:
(zu Arne)
Woso hett de keen Schiss?

Arne:
(zuckt mit den Schultern)
Woher schall ik dat weten ...

Geisel:
(ins Telefon)
Wat? Ik heff nix verstahn ... De beiden Typen snackt stännig dortwüsch ... Och so, mientwegen.
(zu Ole)
Schüllt de Diamanten roh oder slepen ween?

Ole:
Ik ... ik weet ok nich ...

Geisel:
Slepen. Bit denn, Schatz. Ik heff di leev. Ciao.

Arne:
Woso kennt Se sik so goot mit Entföhrn ut?

Geisel:

Aver, Jungs! Bi den Beruf van mien Mann! Dor is dat upletzt keen Seltenheit.

Ole:

Ik dacht, Ehr Mann is Geschäftsmann.

Arne:

(wird einiges klar, gerät langsam in Panik)

Dat weer ... dat weer ... sien Idee!

Ole:

(versteht nicht)

Wat schall dat?

Arne:

Ik heff dormit nix to doon!

Ole:

(immer noch ahnungslos, entrüstet)

He! Dat weer ok dien Idee!

Arne:

Begrippst du denn nich? Wi hebbt de Fro van een Mafia-Boss entführt!

Ole:

Echt? Ik dacht, em höört een Zementfabrik.

Geisel:

(abgeklärt)

Sülvstverständlich höört mien Mann een Zementfabrik to. Un noch annern Kraam. Is eenfach praktisch, wenn man sien Konkurrenten in'n See versenken will. Man dat Woort Mafia höört wi nich gern. Wi snackt hier lever van de Familie.

Ole:

(panisch)

Wat schüllt wi denn nu maken? Wi sünd nu al so goot as doot! Seker warrt de Zement för us nu al anröhrt!

Geisel:

(ruhig)

Hebbt ji wat dorbi, mit dat man scheten kann?

Arne:

Jo.

Geisel:

Geevt mi dat Ding.

(Arne reicht ihr seine Waffe)

Arne: